

# Das Malen als Hintasten zum Geheimnis des Lebens

Brigitte Hasler stellt noch bis Weihnachten im Haus Stein-Egerta aus / Grosser Besucherandrang

(s.e.) – Das Haus Stein-Egerta in Schaan ist schon seit längerer Zeit Initiator der Veranstaltungsreihe «Kunstschaffende in Liechtenstein». Erst kürzlich wurde, um dieser und kommenden Initiativen verbessert Rechnung tragen zu können, ein Umbau und Vergrößerung des Foyers abgeschlossen. Entstanden ist eine neue Galerie, in der inkünftig in Wechselausstellungen Bilder von liechtensteinischen KünstlerInnen gezeigt werden sollen. Den Anfang machte am Freitag abend Brigitte Hasler aus Gamprin mit einem Dia-Zyklus zur Bach-Cantate «Ich hatte tief Bekümmernis». Bis Weihnachten sind zudem eine Vielfalt ihrer Werke zu sehen, die in den letzten Jahren entstanden sind.

Die Vernissage am Freitag abend war für die Künstlerin ein überaus grosser Erfolg. Die Räumlichkeiten im Haus Stein-Egerta vermochten die vielen Besucherinnen und Besucher, unter ihnen auch Regierungschef Hans Brunhart sowie zahlreiche Gemeindevorsteher aus dem ganzen Land, kaum aufzunehmen.

Dicht gedrängt lauschten die Gäste den Einführungsworten von Frau Ingrid Gappisch, die im Namen der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung und im Namen von Brigitte Hasler alle recht herzlich willkommen hiess.



Den Anfang der Veranstaltungsreihe «Kunstschaffende in Liechtenstein» im Haus Stein-Egerta machte am Freitagabend Brigitte Hasler (links), deren Werke noch bis Weihnachten zu sehen sind.

## Malerei, Musik und Lyrik

Frau Gappisch meinte zu Beginn ihrer Vernissagerede, dass sie Brigitte Hasler im Rahmen einer Veranstaltung zum Thema Stabat Mater, der Leidensgeschichte Marias, kennengelernt habe. Hier ging es darum, was Dichter, Maler und Musiker über den Umgang mit Leid aus christlicher Sicht sagen. Und diese drei Richtungen seien auch für die Künstlerin wenn auch in einer anderen Reihenfolge wichtig, fuhr Ingrid Gappisch fort. Das Malen sei für Brigitte Hasler die stärkste Möglichkeit sich auszudrücken und die Musik inspiriere wiederum zum Malen. Letztendlich versuche die Künstlerin auch das Erlebte, Erspürte und Gefühlte in Texte umzusetzen. So ist 1972 zum Beispiel ein Gedichtband mit dem Titel «Lebenssinn im schöpferischen Spiel» erschienen. Nach ein paar kurzen Meilensteinen aus dem Leben von Brigitte Hasler zitierte Ingrid Gappisch die Künstlerin unter anderem mit folgenden Worten: «... das Malen ist für mich ein Hintasten zum Geheimnis des Lebens und ich wünschte, etwas von dieser unsichtbaren Kraft wiedergeben zu können ...»

Vor drei Jahren studierte Brigitte Hasler während eines Chorsemminars die Bach-Cantate «Ich hatte tief Bekümmernis» ein. Die Musik inspirierte sie zu drei Bildern, aus denen sie Ausschnitte zu einem Dia-Zyklus zusammenstellte. Im Rahmen ihrer Ausstellungseröffnung liess die Künstlerin die Besucher und Besucherinnen teilhaben, am Erlebnis der sichtbar gewordenen Musik. Es war eine lange Reise in die Tiefe einer Menschen-

seele, ein Weg auf dem man Freude und Angst, Harmonie und Verwirrung gleichermaßen begegnete.

## Bühne für einheimische Kunstschaffende

Nach diesem einführenden Dia-Zyklus wurden die Gäste zu einem Rundgang im Haus eingeladen, denn die Bilderausstellung von Brigitte Hasler war gleichzeitig mit einer Einweihungsfeier verbunden. Wie bereits eingangs erwähnt, erfolgte kürzlich im Haus Stein-Egerta ein Umbau und eine Erweiterung des Foyers. Entstanden ist eine Galerie, die künftig allen Kunstschaffenden in Liechtenstein offensteht, aber nicht als Konkurrenz zu professionellen Galerien verstanden werden will. Den Beginn machte Brigitte Hasler und noch bis zu Weihnachten sind ihre Bilder, mit Vorliebe Berg- und Naturmotive aus ihrer Umgebung, aber auch ein paar Akte, gemalt in Acryl, Öl, Farbkreiden und Kohle, im Haus Stein-Egerta zu bewundern.

Liechtensteiner Volksblatt

Montag, 15. Oktober 1990